



Sehr geehrte Abonentin, sehr geehrter Abonnent,

heute, am 16. März 2010, haben wir unseren Geschäftsbericht 2009 veröffentlicht. Die wichtigsten Informationen daraus haben wir für Sie in diesem Newsletter zusammengefasst.

Den vollständigen Geschäftsbericht können Sie als Online-Version auf unserer Website lesen, als PDF-Datei auf Ihrem PC speichern oder als gedruckte Ausgabe bestellen.

- Zum Geschäftsbericht 2009 [▶ mehr](#)
- Bestellformular [▶ mehr](#)

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Investor Relations Team
Deutsche Post DHL

Hinweise:

- Möchten Sie uns eine E-Mail senden? [▶ mehr](#)
- Möchten Sie Ihre Kontaktdaten aktualisieren? [▶ mehr](#)
- Sie möchten unseren Newsletter NICHT mehr erhalten? [▶ mehr](#)

Inhalt

▶ [Auf einen Blick](#)

▶ [Soll-Ist-Vergleich](#)

▶ [Brief an die Aktionäre](#)

▶ [Deutsche-Post-Aktie](#)

▶ [Kapitalmarktprogramm Roadmap to Value](#)

▶ [Umsatz- und Ergebnisentwicklung](#)

▶ [Dividende](#)

▶ [Ausblick 2010 – 2011](#)

▶ [Termine](#)

Auf einen Blick

Was wir 2009 erreicht haben:

Wir haben das Expressgeschäft neu geordnet und mit dem Erlös aus dem Verkauf der Postbank unsere finanzielle Situation gefestigt. Mit dem IndEx-Programm haben wir mehr als 1,1 Mrd € indirekte Kosten eingespart. Obwohl die transportierten Volumina weit unter dem Vorjahresniveau lagen, konnten wir den Rückgang des EBIT vor Einmaleffekten dämpfen und mit 1,47 Mrd € unsere unterjährig auf mindestens 1,35 Mrd € angehobene Prognose sogar leicht übertreffen.

Was wir 2010 erreichen wollen:

Unter der Voraussetzung, dass sich die Handelsvolumina moderat erholen, erwarten wir für das Jahr 2010 ein Konzern-EBIT vor Einmaleffekten in Höhe von 1,6 Mrd € bis 1,9 Mrd €, zu dem die beiden Säulen unseres Geschäfts, Deutsche Post und DHL, fast gleich viel beitragen sollten. Unsere Investitionen werden wir behutsam auf rund 1,4 Mrd € hochfahren und für organisches Wachstum verwenden. Die Liquiditätssituation wird auf Grund der Restrukturierungsaufwendungen zurückgehen, aber weiterhin gut bleiben. Das Konzernergebnis sollte sich analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

Soll-Ist-Vergleich

Ziele 2009	Ergebnisse 2009	Ziele 2010
EBIT vor Einmaleffekten <ul style="list-style-type: none">Konzern: mindestens 1,35 Mrd €	EBIT vor Einmaleffekten <ul style="list-style-type: none">Konzern: 1,47 Mrd € ✓	EBIT vor Einmaleffekten <ul style="list-style-type: none">Konzern: 1,6 Mrd € bis 1,9 Mrd €Unternehmensbereich BRIEF: 1,0 Mrd € bis 1,2 Mrd €DHL-Unternehmensbereiche: 1,0 Mrd € bis 1,1 Mrd €Corporate Center/Anderes: rund -0,4 Mrd €
Konzernjahresergebnis <ul style="list-style-type: none">Positives Nettoergebnis nach Minderheiten	Konzernjahresergebnis <ul style="list-style-type: none">Nettoergebnis nach Minderheiten: 644 Mio € ✓	Konzernjahresergebnis <ul style="list-style-type: none">Nettoergebnis verbessert sich analog zum operativen Geschäft
Investitionen (Capex) <ul style="list-style-type: none">Ausgaben für Investitionen von 1,7 Mrd € (2008) auf höchstens 1,2 Mrd € verringern	Investitionen (Capex) <ul style="list-style-type: none">Ausgaben für Investitionen: 1,17 Mrd € ✓	Investitionen (Capex) <ul style="list-style-type: none">Ausgaben für Investitionen: rund 1,4 Mrd €
Kosten <ul style="list-style-type: none">Indirekte Kosten um 1 Mrd € bis Ende 2009 senken	Kosten <ul style="list-style-type: none">Erzielter Einspareffekt bei indirekten Kosten im Jahr 2009: 1,1 Mrd € ✓	
Restrukturierung <ul style="list-style-type: none">Annualisierten Verlust im US-Expressgeschäft auf weniger als 400 Mio US-\$ verringern	Restrukturierung <ul style="list-style-type: none">Annualisierten Verlust im US-Expressgeschäft im vierten Quartal 2009 planmäßig verringert ✓	

▲ nach oben

Dr. Frank Appel, Vorstandsvorsitzender



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2009 war ohne Zweifel ein schwieriges Jahr für Ihr Unternehmen. Auch an Deutsche Post DHL ist die globale Wirtschaftskrise nicht spurlos vorübergezogen. Doch gerade in dieser Situation haben wir uns äußerst respektabel behauptet und damit Stärke bewiesen.

Der Konzernumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, vor allem weil das Transportvolumen aller Geschäftsbereiche weit unter dem des Vorjahres gelegen hat. In dieser Lage hat es uns geholfen, dass wir die Kosten so weit wie möglich zurückgefahren haben. Mit dem IndEx-Programm haben wir im Jahr 2009 über 1,1 Mrd € indirekte Kosten eingespart – sogar mehr, als wir geplant hatten, und schneller.

Mit diesem erfolgreichen Kostenmanagement konnten wir den Rückgang des EBIT vor Einmaleffekten dämpfen und mit 1,47 Mrd € unsere unterjährig angehobene Prognose sogar noch übertreffen. Inmitten der Wirtschaftskrise halte ich das für ein beachtliches Ergebnis, das auch einige Sonderbelastungen enthält. Statt eines Konzernverlusts, wie wir ihn im Geschäftsjahr 2008 zu verzeichnen hatten, haben wir im Jahr 2009 einen Gewinn von 644 Mio € erzielt.

Wir haben das Expressgeschäft neu geordnet und damit Verlustquellen deutlich reduziert oder beseitigt. In den Vereinigten Staaten ist die Restrukturierung erfolgreich verlaufen. Im vierten Quartal 2009 haben wir unser Ziel, den annualisierten Verlust dort zu verringern, planmäßig erreicht.

Für diesen Kraftakt in einem außergewöhnlich herausfordernden Umfeld danke ich unseren rund 500.000 Mitarbeitern ausdrücklich und herzlich. Und ich danke Ihnen, dass Sie mir und meinen Vorstandskollegen Ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Wir wollen dies auch in einem schwierigen Jahr mit einer stabilen Dividende von 0,60 € je Aktie honorieren.

Die Krise haben wir genutzt, um effizienter und leistungsfähiger zu werden. So haben wir im Briefgeschäft Maßnahmen erprobt, mit denen wir flexibler und ohne Qualitätsverlust auf schwankende Mengen reagieren können. Im Luft- und Seefrachtgeschäft haben wir uns Kapazitäten auf den wichtigen Handelsrouten zwischen Asien und Europa gesichert. Und in der Kontraktlogistik haben wir mit British Airways einen renommierten Kunden in einer unserer strategischen Schlüsselbranchen gewonnen.

Wir haben Altlasten weitgehend bewältigt und unsere Hausaufgaben gemacht. Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Postbank haben wir zudem unsere finanzielle Stabilität gestärkt. Insgesamt stelle ich fest: Wir haben die Krise erfolgreich gemeistert und die Ziele erreicht, die wir uns für das Jahr 2009 gesteckt hatten.

Überdies haben wir die Strategie 2015 gestartet und uns damit in eine gute Ausgangslage für künftiges Wachstum gebracht. Zwei Beispiele belegen, wie diese Strategie bereits Teil unseres Handelns geworden ist: Die Deutsche Post wird im Sommer dieses Jahres den Brief im Internet auf den Markt bringen. Eine Innovation, die den physischen Brief mit all seinen Merkmalen wie Verlässlichkeit und Vertraulichkeit in die Welt der elektronischen Kommunikation bringt. Und in der DHL-Welt kümmert sich künftig ein eigenes Team darum, alle Ideen der DHL-Sparten zu sammeln und für die Kunden nutzbar zu machen. Als führendes Unternehmen unserer Branche kennen wir die Trends und wissen, worauf es künftig ankommt: den Kunden innovative und nachhaltige Produkte anzubieten, die ihnen das Leben erleichtern.

Noch ist die weltweite Wirtschaftskrise nicht überwunden, aber es mehren sich die Anzeichen dafür, dass das Schlimmste überstanden ist. Der Welthandel beginnt sich seit der zweiten Hälfte des Jahres 2009 wieder zu erholen. In den ersten beiden Monaten des neuen Jahres hat sich dieser Trend sogar noch leicht verstärkt. Für uns bedeutet das: Wir werden in diesem Jahr den eingeschlagenen Weg weiter beschreiten und mit innovativen Produkten, einer hohen Servicequalität und kundenorientierten Lösungen die Profitabilität des Konzerns nachhaltig verbessern.

Im Rahmen unserer neuen Finanzstrategie setzen wir auf Verlässlichkeit und Stabilität, auch im Hinblick auf künftige Ausschüttungen. Unsere Investitionen werden wir behutsam auf 1,4 Mrd € hochfahren und für organisches Wachstum in unseren beiden Konzernsäulen verwenden. Auch unser Ergebnis dürfte in diesem Jahr steigen. Wir gehen von einem EBIT vor Einmaleffekten in Höhe von 1,6 bis 1,9 Mrd € aus. Erstmals werden beide Säulen unseres Geschäfts fast gleich viel dazu beitragen. Das zeigt, dass die Zwei-Säulen-Strategie trägt.

Wir wollen „Die Post für Deutschland“ bleiben und „Das Logistikunternehmen für die Welt“ werden. Das ist ein großer Anspruch an uns selbst, der sich in unserem Leitprinzip „Respekt und Resultate“ niederschlägt. Denn die Resultate, die wir für Erfolge im Geschäftsleben brauchen, werden wir langfristig nur erreichen, wenn wir mit Aktionären, Kunden, Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt respektvoll umgehen. Davon bin ich persönlich tief überzeugt.

Ihr

Dr. Frank Appel
Vorstandsvorsitzender

Deutsche-Post-Aktie

Kurs unserer Aktie deutlich von Jahrestief erholt

In den ersten Wochen des Jahres verlor unsere Aktie deutlich mehr an Wert als der DAX. Die Dividendenkürzung auf 0,60 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2008 hat die Aktionäre nachhaltig enttäuscht und große US-Fonds zu Verkäufen bewegt. So erreichte unsere Aktie am 9. März ein Allzeittief von 6,65 €. Danach begann sie eine beachtenswerte Aufholjagd. Ihr Kurs stieg innerhalb weniger Wochen über die 10-Euro-Marke, bevor er analog zum Markt im Sommer wieder leicht nachgab. Die Ergebnisse des zweiten Quartals belegten deutlich, dass die Maßnahmen zu greifen begannen, die der Konzern eingeleitet hatte, um die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu begrenzen. Der Kurs stieg wieder nachhaltig. Die Zahlen für das dritte Quartal bestätigten erneut, dass die Maßnahmen griffen. Nun erholte sich erstmals in diesem Jahr auch die Wirtschaftsleistung der wichtigsten Industrieländer. Diese positive Stimmung führte dazu, dass unsere Aktie ihr Jahreshoch am 29. Dezember bei 13,79 € erreichte. Sie schloss das Jahr mit einem Wertzuwachs von 13,3 % bei 13,49 €. Das durchschnittlich gehandelte Volumen betrug nur noch 5,4 Mio Stück (Vorjahr: 7,7 Mio Stück).

Eckdaten zu unserer Aktie

		2008	2009
Anzahl der Aktien	Mio Stück	1.209,0	1.209,0
Schlusskurs	€	11,91	13,49
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember	Mio €	14.399	16.309
Höchstkurs	€	24,18	13,79
Tiefstkurs	€	7,18	6,65
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag	Stück	7.738.509	5.446.920
Ergebnis je Aktie ¹⁾	€	-1,40	0,53
Dividende je Aktie	€	0,60	0,60 ²⁾
Ausschüttungssumme	Mio €	725	725 ²⁾

1) Bezogen auf das Jahresergebnis nach Abzug von Minderheiten
2) Vorschlag

Weitere Informationen im Online-Geschäftsbericht:

Deutsche-Post-Aktie [► mehr](#)

Peergroup-Vergleich: Schlusskurse am 30. Dezember

		2008	2009	+/--%
Deutsche Post	€	11,91	13,49	13,3
TNT	€	13,55	21,36	57,6
FedEx	US-\$	62,22	85,77	36,9
UPS	US-\$	54,18	58,18	7,4
Kühne + Nagel	CHF	67,55	100,50	48,8

Aktionärsstruktur stabil

Die Aktionärsstruktur ist gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Die KfW Bankengruppe hält weiterhin 30,5 % der Aktien. Der Streubesitz beträgt 69,5 %, wovon 31,8 % in den USA, 14,2 % in Deutschland und 28,0 % in Großbritannien gehalten werden.

ADR-Programm erleichtert US-Investoren den Zugang zu unserer Aktie

Am 7. Dezember 2009 haben wir ein Level-1-ADR-Programm (American Depositary Receipt) aufgelegt. Diese Hinterlegungsscheine (Tickersymbol: DPSGY) ermöglichen es US-Investoren, indirekt Aktien an Deutsche Post DHL zu halten.

Weitere Informationen auf unserer Webseite:

Aktueller Kurs und Chartanalyse [► mehr](#)

ADR-Programm [► mehr](#)

Analystenempfehlungen [► mehr](#)

Analystenschätzungen [► mehr](#)

[▲ nach oben](#)

Roadmap to Value

Klarer Fokus auf Profitabilität

Unser Kapitalmarktprogramm Roadmap to Value, das im November 2007 verkündet wurde, haben wir im Jahr 2009 weiter erfolgreich umgesetzt. Besonders unsere Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität haben signifikant dazu beigetragen, das Konzernergebnis zu erreichen. Mit dem IndEx-Programm haben wir unsere indirekten Kosten konzernweit um 1,108 Mrd € gesenkt, davon 138 Mio € im Jahr 2008 und 970 Mio € im Jahr 2009. Unser Gesamteinsparziel wurde damit sogar übertroffen und doppelt so schnell realisiert wie geplant. Nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden Krise haben die Unternehmensbereiche ihre Sparmaßnahmen schneller umgesetzt. Umsatzausfälle durch Volumentrübkänge konnten zum Teil durch geringere Kosten kompensiert werden.

Striktes Cash-Management

Im Jahr 2009 haben wir 1,2 Mrd € investiert und damit 0,5 Mrd € weniger als im Vorjahreszeitraum. Neben dieser deutlichen Senkung der Ausgaben für Investitionen haben wir das Working Capital (kurzfristiges Nettoumlaufvermögen) im Berichtszeitraum um 426 Mio € verbessert. Insgesamt haben wir das Working Capital seit Ende 2007 um 890 Mio € reduziert und damit das gesetzte Ziel übererfüllt, das Working Capital um 700 Mio € zu senken.

Ergebnisse der Roadmap to Value

	Ziele	Ergebnisse	
1 Profitabilität	<ul style="list-style-type: none"> Zweijähriges Ergebnisverbesserungsprogramm im Umfang von 1 Mrd € aufgelegt 	<ul style="list-style-type: none"> Ergebnisverbesserungsziel für 2008 erreicht und IndEx-Programm früher als erwartet umgesetzt 	✓
	<ul style="list-style-type: none"> Konzern-EBIT von mindestens 4,2 Mrd € im Jahr 2008 	<ul style="list-style-type: none"> EBIT-Ziel aufgrund verschiedener Faktoren, wie Rezession, Entfall des Postbank-Ergebnisses nach deren Verkauf usw. nicht erreicht 	✗
2 Liquidität	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung des Nettoumlaufvermögens um 700 Mio € bis Ende 2009 	<ul style="list-style-type: none"> Nettoumlaufvermögen seit Ende 2007 um 890 Mio € reduziert und damit Ziel übererfüllt 	✓
	<ul style="list-style-type: none"> Erlös von mindestens 1 Mrd € in Cash aus dem Verkauf von nicht-strategischen Vermögenswerten innerhalb von 24 Monaten 	<ul style="list-style-type: none"> Immobilien für insgesamt 1,35 Mrd € verkauft 	✓
3 Ausschüttung	<ul style="list-style-type: none"> Vorschlag Dividendenerhöhung für 2007 um 20 % auf 0,90 € je Aktie und kontinuierlicher Anstieg in den folgenden Jahren 	<ul style="list-style-type: none"> Dividende 2007: 0,90 € Dividende 2008: 0,60 € 	✗
4 Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserte Transparenz und Berichterstattung 	<ul style="list-style-type: none"> Transparenz deutlich verbessert, weitergehende Informationen bereitgestellt 	✓
5 Organisches Wachstum	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung von M&A-Ausgaben 	<ul style="list-style-type: none"> Keine größeren M&A-Transaktionen getätigt 	✓

▲ nach oben

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Gesamtaussage des Vorstands

Deutsche Post DHL hat im Geschäftsjahr 2009 in Anbetracht der globalen Wirtschaftskrise eine solide Leistung gezeigt. Obwohl die transportierten Volumina weit unter dem Vorjahres- niveau lagen, konnten wir den Rückgang des EBIT vor Einmaleffekten dämpfen und mit rund 1,5 Mrd € unsere unterjährig auf mindestens 1,35 Mrd € angehobene Prognose sogar leicht übertreffen.

Um in der Krise zu bestehen und aus ihr gestärkt hervorzugehen, haben wir entsprechende Maßnahmen ergriffen: Mit dem IndEx-Programm haben wir mehr als 1 Mrd € indirekte Kosten eingespart. Wir haben das Expressgeschäft neu geordnet, was sich auch weiterhin positiv auf unsere Profitabilität auswirken wird. Der Verkauf der Postbank hat unsere finanzielle Situation gefestigt. Nicht zuletzt dank einer Nettoliquidität von 1,7 Mrd € zum Jahresende wird unsere kurzfristige Kreditwürdigkeit von den Rating-Agenturen positiv bewertet. Die Investitionen haben wir deutlich reduziert und uns auf organisches Wachstum konzentriert.

Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage (fortgeführte Geschäftsbereiche)

		2008 angepasst	2009
Umsatz	Mio €	54.474	46.201
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	Mio €	2.011	1.473
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	-966	231
Umsatzrendite ¹⁾	%	-1,8	0,5
Konzernjahresergebnis ²⁾	Mio €	-1.688	644
Ergebnis je Aktie ³⁾	€	-1,40	0,53
Divende je Aktie	€	0,60	0,60 ⁴⁾

1) EBIT ÷ Umsatz

2) Nach Abzug von Minderheiten, inklusive Postbank

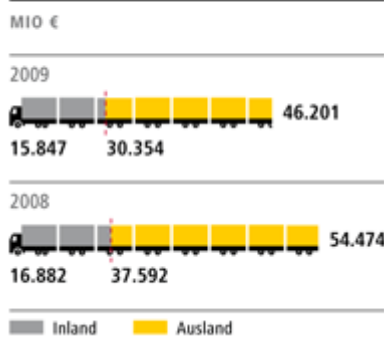
3) Inklusive Postbank

4) Vorschlag

Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche gesunken

Der Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche ist im Geschäftsjahr 2009 um 15,2 % auf 46.201 Mio € gesunken (Vorjahr: 54.474 Mio €). Negative Währungs- effekte haben mit 675 Mio € zu diesem Rückgang beigetragen. Nach unserem Rückzug aus dem nationalen US-Expressgeschäft hat sich der im Ausland erwirtschaftete Anteil am Umsatz von 69,0 % auf 65,7 % verringert.

A.18 Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche



Arcandor-Effekt belastet Ergebnis

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen lag mit 231 Mio € um 1.197 Mio € über dem Vorjahreswert. Im Vorjahr waren darin der Ertrag aus dem Beihilfeverfahren (572 Mio €), Restrukturierungsaufwendungen (2.557 Mio €) und Wertberichtigungen (992 Mio €) enthalten. Im Berichtsjahr haben die genannten Restrukturierungsaufwendungen das Ergebnis mit 1.242 Mio € belastet. Bereinigt um diese Einmaleffekte ist das EBIT um 26,8 % auf 1.473 Mio € gesunken.

Durch die Insolvenz von Arcandor ist im Ergebnis des Berichtsjahres ein Gesamtaufwand von 247 Mio € enthalten, der nicht im Ergebnis vor Einmaleffekten bereinigt wird.

Die Bewertung der Derivate aus dem Verkauf der Postbank hat sich positiv auf das Finanzergebnis ausgewirkt: Es stieg um 145 Mio € von -100 Mio € auf 45 Mio €. Im Vorjahr war der Zinsanteil aus der Rückzahlung der Beihilfe enthalten.

Im Finanzergebnis ist das Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung der Postbank mit 19 Mio € enthalten. Die Postbank hat mitgeteilt, dass es im Rahmen einer Stichprobenprüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. zu einer Korrektur des Vorjahres- abschlusses und einem gegenläufigen Effekt im Berichtsjahr gekommen ist. Aus Sicht von Deutsche Post DHL ist dieser Fehler nicht wesentlich. Er wurde daher im laufenden Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung berücksichtigt und hat das Finanzergebnis mit 25 Mio € belastet.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich auf 276 Mio € (Vorjahr: -1.066 Mio €) verbessert.

Die Ertragsteuern fielen mit 15 Mio € (Vorjahr: 200 Mio €) dagegen geringer aus. Insgesamt liegt das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche mit 261 Mio € um 1.527 Mio € über dem Vorjahreswert.

A.19 Konzern-EBIT der fortgeführten Geschäftsbereiche



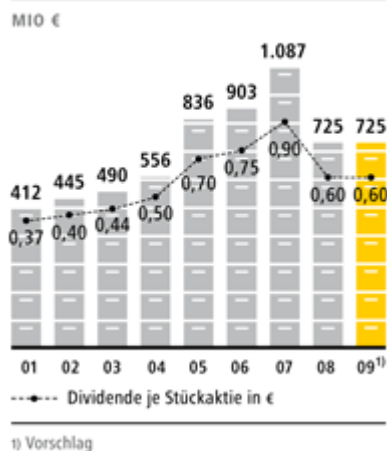
▲ nach oben

Dividende

Dividende von 0,60 € je Aktie vorgeschlagen

Vorstand und Aufsichtsrat werden den Aktionären auf der Hauptversammlung am 28. April 2010 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von 0,60 € je Aktie (Vorjahr: 0,60 €) auszuschütten. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das Konzernjahresergebnis, das auf die Aktionäre der Deutsche Post AG entfällt, beträgt 112,6 %. Berechnet auf den Jahresschlusskurs unserer Aktie ergibt sich eine Netto-Dividendenrendite von 4,4 %. Die Dividende wird am 29. April 2010 ausgezahlt und ist für inländische Investoren steuerfrei.

A.20 Ausschüttungssumme und Dividende je Stückaktie



▲ nach oben

Ausblick 2010 – 2011

Erwartungen an den Geschäftsverlauf bis 2011

Zu Beginn des Jahres 2010 setzt sich der moderate Erholungstrend fort, der bereits im Verlauf des zweiten Halbjahres 2009 zu beobachten war. Für unsere Planungs- und Budgetierungsprozesse haben wir für das Jahr 2010 insgesamt unterstellt, dass sich die Handelsvolumina moderat erholen. Unverändert bestehen jedoch Unwägbarkeiten über das Ausmaß und die Dauer dieser Erholung.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Gesamtjahr 2010 ein Konzern-EBIT vor Einmaleffekten in Höhe von 1,6 Mrd € bis 1,9 Mrd €. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF in einer Größenordnung zwischen 1,0 Mrd € und 1,2 Mrd € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt eine kräftige Ergebnisverbesserung auf 1,0 Mrd € bis 1,1 Mrd €. Das Ergebnis des Segments Corporate Center / Anderes sollte mit rund -0,4 Mrd € knapp unter dem Vorjahresniveau liegen. Das Konzern-EBIT sollte sich nach den hohen Einmalaufwendungen für die Restrukturierung des Expressgeschäfts im Jahr 2009 im Gesamtjahr 2010 überproportional verbessern.

Unsere vorsichtige Finanzpolitik werden wir auch im Jahr 2010 beibehalten und das im Jahr 2009 auf knapp 1,2 Mrd € reduzierte Investitionsvolumen auf rund 1,4 Mrd € aufstocken. Unserer Konzernstrategie entsprechend, setzen wir auf organisches Wachstum und erwarten im Jahr 2010 erneut nur sehr wenige kleine Akquisitionen. Der operative Cashflow wird im Jahr 2010, wie geplant, durch die im Vorjahr getroffenen Restrukturierungsmaßnahmen in der Größenordnung von rund 1 Mrd € belastet sein. Das Konzernergebnis sollte sich im Jahr 2010 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

Unter der Voraussetzung, dass die Weltwirtschaft sich weiter erholt, sollte sich die positive Ergebnisentwicklung, die wir für das Jahr 2010 erwarten, auch im Jahr 2011 tendenziell fortsetzen. Dabei sollten im Unternehmensbereich BRIEF die eingeleiteten Kostenmaßnahmen das EBIT stabilisieren, auch wenn die Briefmengen substitutionsbedingt weiter sinken dürften. In den DHL-Unternehmensbereichen erwarten wir, dass sich das EBIT bei einer fortgesetzten Erholung der Sendungsmengen weiter verbessert.

Mit Beginn des Jahres 2010 wird die nach IFRS erforderlich gewordene Mark-to-Market-Bewertung aller Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Postbank-Transaktion zu einem positiven, allerdings nicht liquiditätswirksamen Effekt im Finanzergebnis führen. Im weiteren Jahresverlauf wird dieser Effekt – wie im Vorjahr bereits für einen Teil dieser Instrumente – analog zur Entwicklung des Marktwertes der Postbank jeweils zum Quartalsende überprüft und gegebenenfalls angepasst.

▲ nach oben

Termine (Auszug aus dem Finanzkalender)

28. April 2010	Hauptversammlung (Frankfurt am Main)
11. Mai 2010	Zwischenbericht zum 31. März 2010, Investoren-Telefonkonferenz
3. August 2010	Zwischenbericht zum 30. Juni 2010, Investorenkonferenz

Vollständiger Kalender und Hinweise zu Live-Übertragungen ► **mehr**
Dort können Sie die Finanzkalendertermine direkt in Ihren elektronischen Kalender übernehmen.

Benachrichtigungsservice ► **mehr**
Wir benachrichtigen Sie gern über bevorstehende Veranstaltungen per E-Mail.

Hinweise:

- Möchten Sie uns eine E-Mail senden? ► **mehr**
- Möchten Sie Ihre Kontaktdaten aktualisieren? ► **mehr**
- Sie möchten unseren Newsletter NICHT mehr erhalten? ► **mehr**

▲ nach oben